

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	11
I Sammlungen volksläufiger Literatur.....	21
1 „Welche Gleichgültigkeit, welche Zerstörungssucht gegen die Überreste des ‚finsteren‘ Mittelalters“ – Sammelkonzepte und ihre Umsetzung in die Praxis	21
2 Volkslieder-Sammlungen	32
2.1 <i>Ausbund flüchtiger Poesien der Deutschen</i> – Sammelkonventionen des 18. Jahrhunderts und neue Perspektiven seit Herders <i>Volksliedern</i>	32
2.2 Reproduzierendes Sammeln von ‚Liedern für das Volk‘ – Das <i>Mildheimische Liederbuch</i>	39
2.3 Entdeckendes und bewahrendes Sammeln – <i>Des Knaben Wunderhorn</i>	43
2.4 Volkslieder-Sammlungen im 19. Jahrhundert	52
2.4.1 Sammelnde Laien und Philologen	52
2.4.2 Von „poetischer Falschmünzerei“ zu historischer Dokumentation – Wandel der Sammelintentionen	58
2.4.3 Von gedruckten Quellen zur Feldforschung – Wandel der Sammeltätigkeit.....	62
2.4.4 Drehorgel, Bänkelsang, volkstümliches Lied – Volkslieder in der Massenkultur	64
2.4.5 Resümee.....	70
3 Märchen-Sammlungen.....	72
3.1 „Lust an Märchen“ – französische Kunstmärchen des 18. Jahrhunderts in Deutschland.....	72
3.2 Grimms <i>Kinder- und Haus-Märchen</i> – Anreiz zum Sammeln von Volksmärchen	75
3.3 Volksmärchen des 19. Jahrhunderts	76

3.3.1	„Der Telegraph und die Tarnkappe vertragen sich nicht mit einander“ – Sind Märchen der Vergangenheit zu retten?	76
3.3.2	Den Märchenkundigen auf der Spur – Erfahrungsberichte der Sammler	77
3.3.3	„Splitternackt aus dem Volksmund“ oder Rückkehr ins <i>Cabinet des Fées</i> ? – Probleme der Aufzeichnung	80
3.3.4	„Der alte Fritz hat die Zwerge verjagt, aber Napoleon hat allen Spuk aus dem Lande vertrieben!“ – Märchen in deutschen Landen	85
3.3.5	Von Island bis Ostafrika – Märchen aus aller Welt	87
3.3.6	Vom Märchensammler zum Ethnologen	91
4	„Rasch wachsender Eifer zum historischen Sammeln“ – Sammeln ein Signum der Zeit	94
4.1	„Sammelnotwendigkeit“ – Wertschätzung des Sammelns	95
4.2	„Das widrige Schauspiel einer blinden Sammelwut“ – Kritik am Sammeln	101
II.	Spielarten des Sammeln in der Literatur des 19. Jahrhunderts	107
1	Johann Wolfgang Goethe	109
1.1	„National-Gedichte sind einzeln, außer Zusammenhang, nicht füglich anzusehen noch weniger zu beurteilen“	111
1.2	Die strukturierende Sammlung – Kompositionsprinzip der <i>Gedichte</i>	113
1.3	Der Text als Sammlung, Sammlerfigurationen im Text – <i>Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten</i>	114
1.4	<i>Der Sammler und die Seinigen</i>	116
1.5	„Sammlungs-Geist“ – „Liebe zum Gebildeten“	117
1.6	Der unstete Wilhelm und „Der Sammler“	119
1.7	Prinz Palagonia und Gottfried Christoph Beireis – Kritik an dilettantischen Sammlern	122
1.8	„Retorten der abenteuerlichsten Gestaltung“ – Romantische Reaktion auf Goethes „Sammlungs-Geist“	125

2	Jean Paul	127
2.1	<i>D. Katzenbergers Badereise</i>	128
2.1.1	Eine mißgebildete Sammlung?	128
2.1.2	Bambocciade oder Ästhetik der Mißgeburt? – Der Sammler Katzenberger	131
2.1.3	Fazit	135
3	Wilhelm Raabe	138
3.1	Ein stachliger Sammler zwischen Wonne und Weh – <i>Wunnigel</i>	138
3.2	Der ästhetische Zitate-Sammler – <i>Im alten Eisen</i>	143
3.3	Paläontologisches Sammeln als Selbstbehauptung – <i>Stopfkuchen</i>	145
4	Theodor Fontane	148
4.1	Tendenzsammler Pfarrer Seidentopf – <i>Vor dem Sturm</i>	149
4.2	Lehrer Krippenstapel, Sammler gegen den Tod – <i>Der Stechlin</i>	156
4.3	<i>Wanderungen durch die Mark Brandenburg</i> – Fontanes Sammelwerk	160
5	Sammeln als autobiographisches Moment in lyrischen Texten	163
5.1	Eduard Mörike: <i>Der Petrefaktensammler</i>	163
5.2	Annette von Droste-Hülshoff: <i>Ein Sommertagstraum</i>	168
5.3	Franz Grillparzer: <i>An die Sammlung</i>	171
6	Die pervertierte Sammlung in der Décadence-Literatur	176
6.1	Joris-Karl Huysmans: <i>A rebours/Gegen den Strich</i>	176
6.2	Oscar Wilde: <i>Das Bildnis des Dorian Gray</i>	179

Ausblick.....	183
Literaturverzeichnis.....	187
Personenregister.....	199